

Urologische Gemeinschaftspraxis Münster

## Im Verbund gegen urologische Tumoren

**Die Urologische Gemeinschaftspraxis Münster kann auf eine lange Familientradition zurückblicken. Für die intersektorale Zentrumsversorgung urologischer Tumorpatienten durch die Gemeinschaftspraxis mit Belegabteilung in der Raphaelsklinik im Verbund mit dem DVPZ-zertifizierten Prostatazentrum Münsterland und der Münsteraner Allianz gegen Krebs wurde die Praxis auf dem DGU-Kongress in Dresden von BvDU und DGU mit dem Alexander-von-Lichtenberg-Preis ausgezeichnet.**

Uroonkologische Versorgung über die Sektorengrenzen hinweg ist im westfälischen Münsterland Familiensache. Die urologische Familiengeschichte begann vor 68 Jahren: Anfang 1950 gründete Dr. Josef Cohausz, Großvater des heutigen Praxispartners Dr. Maximilian Cohausz, die erste urologische Praxis in Münster. Zeitgleich hob er auch noch die urologische Belegabteilung in der Raphaelsklinik Münster aus der Taufe, die auch heute noch von der Praxis geführt wird. 1974 trat Dr. Faramarz Palizban in die Praxis ein – zunächst als Assistent, 1982 dann als Partner. Inzwischen rückte die zweite Generation nach: Dr. Gebhard Cohausz, Sohn von Dr. Josef Cohausz, entschied sich 1975 für die Münsteraner Niederlassung, nachdem er seine Facharzt-

weiterbildung in Dortmund abgeschlossen hatte. Teil zwei der urologischen Familiengeschichte kreist um die Familie Otto. Seit 1989 praktiziert Dr. Walter Otto in der Gemeinschaftspraxis, gefolgt von seiner Frau Dr. Chandra Otto. Mit ihrem Sohn Stephan Otto, der heute Assistenzarzt in der Praxis ist, wird auch diese zweite Familiengeschichte bald ihre Fortsetzung finden. Ab 2006 zogen sich Gebhard Cohausz und Faramarz Palizban schrittweise aus der Praxis zurück. Dafür kam Dr. Eckart Gronau hinzu, der heute das Münsteraner Urologen-Trio komplettiert.

### Das prämierte Konzept

Die vierköpfige Fachjury des Alexander-von-Lichtenberg-Preises hatte im

Herbst 2018 keine leichte Aufgabe, denn die Konkurrenz der Münsteraner Praxis war groß. Nach Ansicht der Jury wurde das Konzept der Urologischen Gemeinschaftspraxis Münster den Anforderungen an eine intersektorale Versorgung von urologischen Krebspatienten in besonderer Weise gerecht. „Darüber hinaus stellt das Konzept die Wahrnehmung der medizinischen und sozialen Verantwortung dieses sensiblen Bereichs der Urologie auf vorbildliche Weise in den Mittelpunkt“, schrieb die Jury in ihrer Begründung. Der 70. Jahreskongress der DGU stand unter dem Motto „Tradition, Innovation, Verantwortung“, was sinnbildlich auch auf die Preisträger aus Münster passt.

Nicht nur die Gemeinschaftspraxis hat eine lange Geschichte, sondern auch die urologische Belegabteilung in der Raphaelsklinik, die sich zu einem stationären urologischen Versorgungszentrum mit 28 Betten entwickelt hat. 2017 wurden 1.202 Patienten betreut und 1.505 operative Eingriffe vorgenommen. Daneben sorgt das Urologen-Team auch für qualifizierten Nachwuchs, denn die Weiterbildungsermächtigungen zum urologischen Facharzt (36 Monate stationär, 18 Monate ambulant) sowie für die Zusatzbezeichnungen Andrologie, Medikamentöse Tumortherapie und fachgebundene Röntgendiagnostik werden eifrig genutzt.

### Das DVPZ-zertifizierte Prostatazentrum Münsterland

2012 erfolgte unter Federführung der Urologischen Gemeinschaftspraxis Münster die Gründung des fachübergreifenden „Prostatazentrums Münsterland“ mit Einrichtungen in Münster, Dülmen, Greven, Lüdinghausen und Paderborn. Das Ziel der Gemeinschaftspraxis ist es, allen urologischen Tumorpatienten eine kontinuierliche, fortschrittliche Behandlung zukommen zu lassen. „Regelmäßige Qualitätszirkel, interdisziplinäre Tumorboards, Patientenvorträge, die Gründung fachspezifischer Netzwerke (Münsteraner Allianz gegen Krebs) und deren Zertifizierung



**Das Praxisteam: hintere Reihe (v.l.): Stephan Otto und die Praxisinhaber Dr. Eckart Gronau, Dr. Walter Otto und Dr. Maximilian Cohausz; vordere Reihe (v.l.): Dr. Petra Zimmer, Dr. Chandra Otto und die Medizinischen Fachangestellten Clara Wewelkamp, Melanie Böttger, Denise Buchmüller und Katarina Woldanska.**



**Das Wartezimmer der Praxis, die das System der offenen Sprechstunde pflegt, ist modern und hell eingerichtet und verfügt sogar über einen Außenbereich.**

durch die Deutsche Krebsgesellschaft bilden eine handlungs- und tragfähige Struktur – allesamt wichtige Voraussetzungen, um dieses Ziel zu erreichen“, unterstreicht Cohausz. Neben den Praxisinhabern Otto, Gronau und Cohausz erfolgt die Patientenversorgung durch eine Oberärztin, zwei Assistenzärzte sowie ein Physician Assistant.

„Die Prostatakarzinompatienten werden in einer Online-Tumorkonferenz über die *UroCloud* des Prostatazentrums vorgestellt“, erklärt Otto. Die Patientenversorgung erfolgt einheitlich und strukturiert nach *Standard Operating Procedures* (SOP) und orientiert sich an den Vorgaben von OnkoZert. Viermal im Jahr findet ein Qualitätszirkel des Prostatazentrums statt. „Die Gemeinschaftspraxis und die Belegabteilung sind als Prostatazentrum Münsterland DVPZ-zertifiziert. Das Prostatazentrum bietet das gesamte urologische Behandlungsspektrum, von der allgemeinen urologischen Vorsorgeuntersuchung über die Behandlung bestehender urologischer Krankheitsbilder bis hin zu ambulanten und stationären urologischen Operationen inklusive der radikalen Prostatektomie und Zystektomie und deren spezieller Nachsorge. Seit April 2017 gehört auch die MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie der Prostata zum technischen Standard“, erläutert Gronau. Dieses Verfahren werde in Kooperation mit der Belegabteilung für Urologie der Raphaelsklinik und der Abteilung für Radiologie des Clemenshospitals angeboten.

„Neu am Prostatazentrum ist, dass alle Erkrankungen der Prostata erfasst sind, im Gegensatz zu reinen Krebszentren. Wir möchten durch die enge Verzahnung von ambulanter und stationärer Versorgung die bestmögliche Betreuung für die Betroffenen sicherstellen“, so Zentrumskoordinator Gronau. Operative Eingriffe werden in der Raphaelsklinik durchgeführt, im Clemenshospital findet die Strahlentherapie statt.

### Die Münsteraner Allianz gegen den Krebs

Die Münsteraner Allianz gegen den Krebs (MAGKs) ist ein Zusammenschluss von Clemenshospital, Fachklinik Hornheide und Raphaelsklinik zur Verbesserung der Versorgung von Krebspatienten durch Gründung eines gemeinsamen onkologischen Zentrums. Die MAGKs ist seit 2014 durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Urologische Tumoren der Niere, der Blase, der Hoden und des Penis sind als Schwerpunktentitäten zertifiziert. „Interdisziplinäre, interprofessionelle und standortübergreifende Zusammenarbeit und Behandlungskonzepte, die auf modernen Leitlinien beruhen, bilden die Grundlage der MAGKs-Tumorthérapien“, hebt Cohausz hervor.

Ein weiterer Schwerpunkt liege in einer umfassenden psychologischen und sozialen Betreuung durch Fachleute. „Alle malignen Tumorerkrankungen werden in der interdisziplinären Tu-

morkonferenz einmal pro Woche vorgestellt und besprochen. Vertreten sind Urologen, Onkologen, Radiologen, Strahlentherapeuten, Internisten sowie oft auch niedergelassene Ärzte“, so Cohausz. Zum MAGKs-Spektrum gehören auch medizinische Vorträge für Patienten sowie Informationsstände im Rahmen des interdisziplinären Krebspatiententags der Bezirksregierung. Für niedergelassene Ärzte findet jährlich das Adventssymposium der Allianz statt.

### Die Urogynäkologie im Verbund von Praxis und Klinik

Seit einem Jahr ist die Praxis auch zertifizierte Beratungsstelle der Deutschen Kontinenzgesellschaft. In der Praxis ist Gronau für die Inkontinenz-Behandlung zuständig. Die angestellte Urologin Dr. Petra Zimmer sowie die Ärztin Dr. Chandra Otto bieten urodynamische Untersuchungen in der Raphaelsklinik. Zimmer plant darüber hinaus eine Spezialsprechstunde für die Urogynäkologie. „Zudem erfolgte gerade die Zertifizierung als Beckenbodenzentrum, das die Gynäkologen des Clemenshospitals initiiert haben“, so Gronau.

Für die Früherkennung des Harnblasenkarzinoms setzt Walter Otto auf die moderne Technik des Narrow Band Imaging (NBI). „Vor allem für die Identifizierung des Carcinoma in situ ist NBI sehr sinnvoll“, betont Otto. Darüber hinaus ist die Praxis ein Referenzzentrum für die Verwendung des Einmal-Ureterorenoskops *LithoVue*. „Die Reparaturkosten der Mehrfachgeräte sowie deren aufwendige Sterilisierungen entfallen“, so Cohausz. Hinzu komme, dass sie schlank und flexibel und deshalb gut anzuwenden seien. Die minimalinvasive Steintherapie wird in der Raphaelsklinik komplett angeboten und von Cohausz geleitet.

### Traditionelle Chinesische Medizin und Akupunktur

Chandra Otto ist in der Praxis für die Traditionelle Chinesische Medizin

(TCM) und die Akupunktur zuständig. „Chronische Prostatitis, Schmerzbehandlungen sowie die palliative Versorgung sind Anwendungsgebiete für TCM“, verdeutlicht Otto die Vorteile. Oft finde diese Behandlung auch bei schmerzhaften Steinkoliken sowie nach großen urologischen Operationen statt. In vielen Fällen könnten starke Schmerzmedikamente wie Opiate entweder reduziert oder ganz ersetzt werden. „Die Nachfrage ist so groß, dass Dr. Chandra Otto drei Sprechstundentage pro Woche für ihre TCM- bzw. Akupunkturleistungen anbieten kann. Die Patienten nehmen das sehr gut an“, so Cohausz. Chandra Otto ist Master of Acupuncture und hat die Akupunktur-zertifizierungen A-Diplom und B-Diplom. Das therapeutische Spektrum umfasst Ohr-Akupunktur, Körperakupunktur sowie Schädelakupunktur.

## Praxisorganisation und -kommunikation

Das System der offenen Sprechstunde, wie es die Praxis pflegt, hat Vor- und Nachteile. Für die Patienten gibt es keine festen Termine, sondern sie können kommen, wann sie möchten. Alle Leistungen werden am Tag des Praxisbesuchs erbracht, was allerdings zu Wartezeiten führen kann. Die sonst verbreitete Aufsplittung in mehrere Einzeltermine entfällt in Münster. „Lediglich Patienten für Prostatabiopsie und Urografie erhalten Termine“, so Cohausz.

Für die externe Kommunikation bietet die Praxis einen Patientenflyer sowie Online-Informationen auf der Homepage an. Interessante Elemente des Online-Angebots sind ein kurzes Image-Video sowie ein visueller 360-Grad-Rundgang durch die Praxis. Für den Datenschutz hat die Praxis einen externen Datenschutzbeauftragten engagiert.

## Praxis spendete ihr Preisgeld für die Palliativmedizin

5.000 Euro betrug das Preisgeld des Alexander-von-Lichtenberg-Preises.

## Praxisdaten

**Urologische Gemeinschaftspraxis Münster**  
**Dr. Walter Otto, Dr. Eckart Gronau,**  
**Dr. Maximilian Cohausz**

### Standort

Fürstenbergstraße 5, 48147 Münster; Innenstadt-Lage in der Nähe des Hauptbahnhofs

### Fachärzte und Weiterbildungen

**Dr. med. Walter Otto,**  
 Facharzt für Urologie

**Dr. med. Eckart Gronau,**  
 Facharzt für Urologie, Andrologie,  
 Medikamentöse Tumorthherapie

**Dr. med. Maximilian Cohausz,**  
 Facharzt für Urologie, Andrologie,  
 Medikamentöse Tumorthherapie,  
 Röntgendiagnostik Harntrakt

**Alle drei** sind leitende Ärzte der urologischen Abteilung der Raphaelsklinik (Zertifiziert nach DIN ISO 9001)

**Dr. med. Petra Zimmer,**  
 Angestellte Fachärztin für Urologie,  
 Medikamentöse Tumorthherapie und  
 Oberärztin der urologischen Abteilung  
 der Raphaelsklinik

**Dr. med. Chandra Otto,**  
 Ärztin, Chinesische Medizin und  
 Akupunktur

**Stephan Otto,** Assistenzarzt

### Praxisteam

1 Krankenschwester, 7 MFA, 1 Auszubildende, 2 Sekretärinnen

### Behandlungsschwerpunkte

Urologische Onkologie, Blasenentleerungsstörungen, Harnsteine, Harninkontinenz, BPS, Früherkennung, Operationen

### Individuelle Gesundheitsleistungen

PSA-Bestimmung, Vasektomie, Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin

### Labor

Basislabor, Tumormarker,  
 Mikrobiologie, Spermiogramme

### Medizintechnik

**Praxistechnik:** Digitale Röntgenanlage, Sonografiegeräte, flexible Urethro-Zys-

toskopie mit Chip-on-the-tip-Technik und Narrow Band Imaging, Uroflowmetrie, Elastografie.

**Kliniktechnik:** Urodynamik, extrakorporale Stoßwellenlithotripsie, MRT-Ultraschall-Fusionsbiopsie

### Operatives Spektrum

Alle urologischen Operationen einschließlich Kinderurologie und großer Tumorchirurgie, minimalinvasive Eingriffe, Inkontinenz-Operationen

### Kooperationen und Netzwerke

**Prostatazentrum Münsterland** im Rahmen des Zertifizierungsprogramms des Dachverbands der Prostatazentren Deutschlands (DVPZ) mit 9 urologischen Praxen, 1 onkologischen Praxis, 2 Krankenhäusern und 3 pathologischen Instituten; die beiden Krankenhäuser sind die Raphaelsklinik und das Clemenshospital (Ludgerus-Kliniken des katholisch-konfessionellen Alexianer-Klinikverbands);

**Münsteraner Allianz gegen Krebs:** Verbund aus drei Kliniken sowie mehreren onkologischen Fachpraxen;

**Beckenbodenzentrum der Ludgerus-Kliniken:** Belegärztliche urologische Abteilung der Raphaelsklinik Münster

### Einzugsgebiet

Stadtgebiet Münster sowie die umliegenden Kreise Warendorf, Steinfurt und Coesfeld

### Online

[www.urologen-muenster.de](http://www.urologen-muenster.de)  
[www.prostatazentrum-muensterland.de](http://www.prostatazentrum-muensterland.de)  
[www.magks.de](http://www.magks.de)

### Größe der Praxis

340 m<sup>2</sup> auf drei Etagen

### Wirtschafts- und Betriebsform

Gesellschaft bürgerlichen Rechts; örtliche Berufsausübungsgemeinschaft mit belegärztlichem Zweig

### GKV-Scheine pro Quartal

2.300, etwa 25 % Privatpatienten

Einvernehmlich sprachen sich die drei Praxisinhaber dafür aus, die Summe dem Förderverein Palliativmedizin Raphaelsklinik zu spenden. Am Tag der Praxisreportage übergaben die Praxispartner ihre Spende an die Vereinsvorsitzende Gaby Marbach. Der Förderverein unterstützt die Palliativstation der Raphaelsklinik bei der Finanzie-

rung von Leistungen, die von den Kassen nicht übernommen werden, wie die Musiktherapie oder spezielle Rollstühle. „Diese großzügige Spende“, so Marbach, „wird zu 100 Prozent den Patienten unserer Palliativstation zugutekommen!“ Ein runder Abschluss für ein erfolgreiches Jahr der Münsteraner Urologen-Praxis. *fgr*